

der arbeitsmarkt | 24.11.2011 | Text: Helmo Jagusch

Blitzlicht

Thomas Arenas, 44, Gärtner und Geschäftsführer, Winterthur



Foto: Helmo Jagusch

Wie war Ihre Stimmung, als Sie heute Morgen zur Arbeit gingen?

Wie jeden Morgen: gut, aber etwas müde. Ich stehe jeden Morgen zwischen vier und halb fünf Uhr auf und begeben mich zur Blumenbörse, um die Einkäufe für meine kleine Blumenladenkette zu tätigen. Die Fahrt dorthin genieße ich sehr. Bei dem wenigen Verkehr um diese Zeit kann ich mich im Wagen hervorragend auf den bevorstehenden Arbeitstag einstellen.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?

Die Vielfältigkeit, das Kreative und der reichhaltige Menschenkontakt. Bei unserem erweiterten Tätigkeitsgebiet sind wir nicht nur an unsere Ladenkundschaft gebunden, sondern können Dank Ausstellungen, Messedekorationen, Hochzeitsarrangements und den vielen, persönlich ausgelieferten Wochenbestellungen unsere Firmenkunden direkt vor Ort begleiten. Da entsteht eine sehr wertvolle und enge Kundenbindung.

Was geht Ihnen bei der Arbeit gegen den Strich?

Die zum Teil endlose Suche auf dem Markt, um ausgefallene Kundenwünsche zu erfüllen. Eine gewünschte Western-Dekoration kann schnell mal zwei Stunden an Internet-Recherche verschlingen, oder ein extravagantes Hochzeits-Arrangement mehrere Stunden an Telefonorganisation. Da ist nicht nur die Recherche als solches, sondern auch das Nachfragen beim Kunden, ob die von uns gefundenen Lösungen für den bevorstehenden Anlass goutiert werden. Dieses Treten-an-Ort, dieses Nicht-vorwärts-Kommen zum nächsten Tagespunkt, das nervt mich manchmal doch sehr. Und ab und zu muss ich diesen unerwarteten Mehraufwand sogar betriebsintern abfedern, da wir mit dem Kunden einen für ihn glücklichen Fixpreis vereinbart haben.

Welchen Stellenwert hat Arbeit in Ihrem Leben?

Einen sehr wichtigen – ja sogar den Hauptstellenwert. Mein Tag dauert oft bis nach 20.00 Uhr, sechs Tage die Woche; und sonntags steht die Büroarbeit an. Da ich mich während der Arbeit sehr viel bewege, ist mein Handwerk auch gleichzeitig zum sportlichen Hobby geworden. Alles in allem ein schöner Ausgleich, wenn man bei den Produktlieferungen zusätzlich die zufriedenen, zum Teil gar fröhlichen Kundengesichter sieht. Dies gibt immer wieder Power für die neuen Aufträge und die nächsten Arbeitstage.

Hätten Sie gerne mehr Freizeit?

Ja, manchmal sehr gerne. Einfach Zeit, um wieder ein gutes Buch zu lesen. Oder um einen Nachmittag lang TV zu sehen – so simpel dies tönen mag. Da mein sportlicher Anteil schon während der Arbeit befriedigt wird, stehen meine raren Ferientage auch voll und ganz unter dem Stern des Relaxens.